

Interview zur Vorsorge

„Blackout im Gesundheitsamt – was tun?“

Am Mittwoch, den 22.02.2023 von 14:00 – 16:30 haben um die 1000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Öffentlichen Gesundheitsdiensts (ÖGD) an der Online-Veranstaltung „Blackout im Gesundheitsamt – was tun?“ teilgenommen.

Wichtige Hinweise

Anmeldung
 Anmeldungen nehmen Sie bitte ausschließlich unter folgendem Link direkt bei Webex vor: <https://aawgw.de/join>

Teilnahmegebühr
 Die Veranstaltung ist bundesweit kostenfrei.

Veranstaltungsort
 Cisco Webex Meetings
 Sie erhalten die Zugangsdaten zeitnah nach Ihrer Anmeldung. Wir empfehlen mit einem PC oder Laptop am Webex-Mitar teilzunehmen und ein Headset zu verwenden. Teilnehmende, die eine Wortmeldung haben, möchten wir bitten die Kamera anzuschalten.
 Falls Sie bisher noch nie an einem Webex-Meeting (Webex-Seminar) teilgenommen haben, sollten Sie vor dem Webex-Seminar die Technische Hilfe lesen. Testen Sie unter identischen Bedingungen wie am Tag des Webex-Seminars, so ist sichergestellt, dass keine überraschenden Firewall-Probleme oder sonstige Hindernisse die Verbindung zum Webex-Server und Ihre erfolgreiche Teilnahme am Webex-Seminar beeinträchtigen.

Hier erreichen Sie die Testseite:
www.webex.com/join/test-meeting.html
 Bei Problemen setzen Sie sich bitte mit Ihrer IT-Abteilung in Verbindung.

Newsletter der Akademie
 Der Newsletter der Akademie erscheint monatlich und informiert über Neuigkeiten aus der Akademie, Veranstaltungen, Terminaktualisierungen und freie Plätze in Fortbildungsveranstaltungen.
 Hier können Sie den Newsletter kostenfrei abonnieren unter: <https://aawgw.de/join/>



Online-Fortbildungsveranstaltung H18/2023

„Blackout im Gesundheitsamt – was tun?“

Die Veranstaltung ist bundesweit kostenfrei zugänglich und richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Öffentlichen Gesundheitswesens, v.a. an das Fachpersonal im Öffentlichen Gesundheitsdienst sowie an Ärztinnen, Psychologinnen und Psychotherapeutinnen in der ambulanten und klinischen Versorgung. Um den fachübergreifenden Austausch zu Gesundheitsthemen anzuregen, sollen jedoch alle Berufsgruppen, die mit der Gesundheit der Bevölkerung betraut sind, angesprochen werden.

am 22. Februar 2023

Online-Veranstaltung über Webex Meetings
 Bitte nutzen Sie die Möglichkeit des Webex-Test-Eventlogs, da eine Teilnahme an den Übungen an die Nutzung der Kamera- und Mikrofonfunktion Ihres Endgeräts (PC, Tablet oder Smartphone) gebunden ist.

Inhalt und (Lern-)Ziele

Ausfälle von Strom, Wasser, Heizung und IT-Infrastruktur über Stunden oder sogar Tage sind durch die weltweite Lage wahrscheinlicher geworden. Der ÖGD ist mitverantwortlich dafür, dass das örtliche Gesundheitswesen in solchen Fällen nicht zusammenbricht. Nicht zuletzt das Aes selbst muss im Blackout handlungsfähig bleiben.
 Das Webex-Seminar zeigt Risiken auf und gibt Handlungsempfehlungen zur Prävention von und Vorbereitung auf Ausfälle kritischer Infrastrukturen des Gesundheitswesens.
 Wie kann sich ein Gesundheitsamt auf den technischen Notfall vorbereiten?
 Und wie können Sie auch im Notfall noch handlungsfähig bleiben?

Wir freuen uns, diese Themen und Fragen mit unseren Referentinnen und den Teilnehmenden zu diskutieren.

Moderation:

Dr. Sybille Sonntag
 Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf

Dr. Jakob Schumacher, Robert Koch-Institut

Veranstaltungslitung:

Dr. Sybille Sonntag
 Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf

Annette Fröhnel,
 Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf

Veranstaltungsart:

Cisco Webex - Meetings
 Nähere Informationen finden Sie unter:
 Wichtige-Hinweise, Veranstaltungsart.

Mittwoch, 22. Februar 2023

14:00 - 14:35
 Begrüßung und Agenda
 André Martin, Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf

14:35 - 15:05
 „Auswirkungen & Vorbereitung von Strom- und IT-Ausfall im Gesundheitswesen“
 Axel Jakob, Hygieninspektor
 Mark Peters, IT-Grundschutz-Berater (BSI), Mediator

15:05 - 15:30
 „Wissenserschließung am Beispiel der Trinkwasserretrovorsorge der Feuerwehr Mülheim“
 Dipl.-Ing. Michael Lütj, Abteilungsleiter Personal/Ausbildung/Katastrophenschutz, Feuerwehr Mülheim a.d. Ruhr

15:30 - 16:00
 Offene Diskussionsrunde
 Ende des Tagesprogramms ca. 16:00 Uhr

Information

Die Beantragung der Veranstaltung als Fortbildungsmaßnahme ist bei der zuständigen Kammer oder Institution beantragt.

Die wissenschaftliche Leitung sowie alle Vortragenden erklären, dass die Inhalte der Fortbildungsmaßnahme produkt- und/oder dienstleistungsneutral gestaltet sind.
 Die wissenschaftliche Leitung und alle Vortragenden vermeiden Interessenskonflikte.
 Die wissenschaftliche Leitung und alle Vortragenden vermeiden Sponsoring.

Referierende und Moderation

Axel Jakob, Hygieninspektor
 Mark Peters, IT-Grundschutz-Berater (BSI), Mediator

Dipl.-Ing. Michael Lütj, Abteilungsleiter Personal/Ausbildung/Katastrophenschutz
 Feuerwehr Mülheim a.d. Ruhr

Dr. Sybille Sonntag
 Referentin für Hygiene und Infektionsschutz
 Kanderstraße 4
 40472 Düsseldorf

Dr. Jakob Schumacher, MStJ
 Fachwart für Öffentliches Gesundheitswesen, Robert Koch-Institut, Abteilung 3 Infektionsepidemiologie, Fachgebiet 32 Surveillance (ÖGD-Kontaktsuche)
 Seestrasse 10
 13353 Berlin

Annette Fröhnel
 Ärztliche Referentin für Psychiatrie
 Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf
 Kanderstraße 4
 40472 Düsseldorf

Während Experten sagen, Deutschland sei für den Winter gut gerüstet, sorgen sich viele. Auch ein kurzfristiger Strom, Wasser oder Gasausfall könnte regional erhebliche Folgen haben. Praxismanagement Bublitz-Peters, Heidelberg und die Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf / Berlin bieten jetzt die Weiterbildung „Krisenstab Energieversorgung“ für Gesundheitsämter an, um für verschiedene Notfall-Szenarien vorbereitet zu sein. So will man gewappnet sein für Energieausfälle, sogar einen Blackout.

„Wir können flächendeckende Stromausfälle nicht ausschließen“, heißt es in der Bundesregierung. Ein Stromnetz-Stresstest der Bundesregierung ergab im September 2022, dass „stundenweise krisenhafte Situationen aber sehr unwahrscheinlich sind“.

Gefahr eines Blackouts zu einem Strom, Wasser, Gasausfall kann es durch Naturkatastrophen, Energieknappheit und Extremwetterereignisse kommen, aber auch durch Sabotageakte und Cyberangriffe.

Ziel der Notfallplanung Schulung ist es, dass kritische Infrastruktur über einen längeren Zeitraum sichergestellt wird. Dazu gehören Behörden, Kliniken, Rettungsdienste, Pflegeheime, digitale Kommunikation, Wasserversorgung.

Es gibt einige Behörden und Kliniken, die Blackout-Vorsorge betreiben

Mark Peters: Es geht nicht nur um einzelne Behörden oder Krankenhäuser, sondern auch um soziale Dienste, Behindertenbetreuung, Pflegedienste etc.

Axel Jakobi: Für die Arztpraxen und Pflegedienste ist ein Blackout die Katastrophe schlechthin, weil die Einrichtungen keine Vorschriften für eine Notstromversorgung haben und eine Evakuierung in ein Krankenhaus wie bei lokalen Ereignissen nicht möglich sein wird. Aber auch die Medikamentenversorgung ist nicht abgesichert und wird oft nur für wenige Tage von den Apotheken bereitgestellt.

Andre Martini: Und Arztpraxen oder Kliniken, die behaupten, sie sind vorbereitet, haben oftmals nur ihr Notstromaggregat gecheckt. Doch welche Bereiche werden Notstrom, Wasser oder Gas versorgt? Wie lange reicht der Treibstoff? Und noch nie – das ist auch die Selbstkritik – ist das Notstromaggregat mehrere Stunden oder sogar länger gelaufen, keiner weiß, was dann wirklich passiert.

2019 haben wir in Berlin gesehen, wo nach sieben Stunden das Notstromaggregat ausgefallen ist. 23 Intensivpatienten mussten aufwendig evakuiert werden, was bei einem Blackout nicht möglich sein wird. Man glaubt, man ist vielleicht 72 Stunden notstromversorgt, aber am zweiten Tag ist schon oft keine OP mehr möglich, weil Bekleidung und Utensilien fehlen, keine Reinigung und Hygiene mehr möglich ist, die Küchen nicht auf der Notstromversorgung hängen oder die Lebensmittel nur für ein paar Tage reichen. Denn auch wenn der Strom, das Gas oder Wasser wieder da wären, ginge es nicht normal weiter, sondern es müsse erst die Logistikketten wieder anlaufen, was frühestens in der zweiten Woche wieder breiter funktionieren würde.

Wir haben uns intensiv mit Behörden, Pflegeheimen, ambulanten Pflegediensten, sowie Arztpraxen befasst und Notfall-Checklisten ausgearbeitet

Die Patienten sind auch im psychischen Ausnahmezustand, welches zu Verhaltensänderungen führen kann, z.B. bei dementen Menschen oder bei Menschen, die Kriegszeiten erlebt haben, kann ein Trauma hochkommen. Wenn nicht vorgesorgt wird, kann es chaotisch werden, wie z.B. bei dem Fall als „blaues Wasser“ aus den Leitungen in Heidelberg kam, brach die totale Panik aus (2019). Im Schwimmbad in Walldorf lief ohne Stromversorgung keine Kasse, keine Drehtür, keine Sauna, usw.

Die wichtigsten drei Punkte in der Vorbereitung

1. Das Personal sensibilisieren und zur Eigenvorsorge auffordern, sowie die Personalverfügbarkeit abklären.
2. Abklären, ob die Wasser- oder Gasversorgung ohne Strom funktioniert. Wenn nicht, müssen hier ebenso Maßnahmen getroffen werden.
3. Unsere Erfahrung ist, dass meistens die Technik recht gut in den Kliniken aufgestellt ist. Das Hauptthema ist jedoch das Organisatorische: Es geht um Zusammenarbeit innerhalb des Hauses, aber auch mit externen Partnern, vor allem mit den Gemeinden.

Die Gesundheitsbehörden bereiten sich explizit auf die Koordinierungsaufgaben mit Praxismanagement Bublitz-Peters vor. In Düsseldorf und Berlin erfolgen gezielte Weiterbildungen für die Hygieneämter.

Motivation: Manche Mitarbeiter:Innen haben die Nase voll von Krisen, wie schaffen sie eine Sensibilisierung?

Ziel ist es, die persönliche Betroffenheit herstellen und vor allem die familiäre und kollegiale Situation bewusst zu machen, weil damit auch ein Eigeninteresse geweckt wird. Erfahrungen haben wir in den Bereichen „Motivierte Hygienearbeit“ und „Nachhaltig – Sicher in der Cybersicherheit“.

Sicher, die Information muss klar und deutlich erfolgen. Nicht drum herumreden oder diese verschachteln. Als TÜV-Qualitätsmanagement-Auditor steht die praktische Überprüfung mit einer gezielten Checkliste im Mittelpunkt, da jeder wissen muss, was zu tun ist.

Artikel: Information und Quellen:

[Embargo – Auswirkungen für Arzt-, Zahnarztpraxen und Labore - Praxismanagement Bublitz-Peters \(bublitz-peters.de\)](#)

Checkliste: [Downloads und Links | Schritt für Schritt - krisenfit \(schritt-fuer-schritt-krisenfit.de\)](#)

[Vorbereitungen auf Blackout: Mannheim berücksichtigt verschiedene Szenarien](#)

[Stromausfall in Heidelberg – so bereitet sich die Stadt auf einen Blackout vor](#)

[Strommast umgeknickt – Attacke auf kritische Infrastruktur](#)

Video:

[Frontal: Digitale Bedrohung, reale Gefahr: Wie KLÄRWERKE Ziel von Cyberangriffen werden](#)

[Stromausfall: Notstromversorgung in Krankenhaus springt nicht an](#)



Andre Martini
Referent für Notfallplanung und Krisenmanagement



Mark Peters
Praxismanagement Bublitz-Peters GmbH & Co.KG, Heidelberg
Notfall- und Krisenmanager, ist in der Blackout-Vorsorge-Beratung für Gemeinden, Kritische Infrastruktur, Unternehmen und Bevölkerung tätig.



Axel Jakobi
Ist als Hygieneinspektor in der Behörde und als Referent an der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen tätig.